Zweytens sie konnten mit ihren künftigen Nachkommen doch nicht im Paradiese bleiben. Einmal mußten sie diesen Ort verlassen, um auch mit Mühe und Arbeit andere Gegenden der Welt zu bepflanzen und zu bebauen. Nun hieß ihnen Gott dieß zur Strafe ihres Ungehorsams thun; und so durften sie sich nicht beschweren, wenn ihnen ihre Wohnung außerhalb des Paradieses nicht gefiel, und ihnen das Arbeiten beschwerlich ward. Drittens war es Gottes Wille nie gewesen, daß sie immer gesund seyn, und ewig auf Erden leben sollten; sondern sie sollten einmal sterben, um andern Menschen Platz zu machen. Nun hieß ihnen Gott die Krankheiten, die ihnen zustießen, und den Tod auch als eine Strafe ihrer Versündigung ansehen; und so durften sie sich nun eben so wenig als über Mühe und Arbeit, wegen Krankheiten und Tod gegen Gott beschweren, sondern mußten es als selbst verschuldete Uebel geduldig ertragen — — Ohne Zweifel aber hat ihnen Gott auch zu ihrem Troste von der Unsterblichkeit ihrer Seele, und einem zukünftigen Leben nach dem Tode einigen Unterricht ertheilet.)

1) Gott hält freylich keinen Zorn, sondern ist gütig, langmüthig und geduldig. Aber wehe dem, der seine Güte mißbrauchet. Ps. 145, 8. 9.

Klagl.